

Paracycler Schindler bei der DM

## Enttäuscht trotz guten Ergebnisses

**NÜRNBERG** – Mit seinem eigenen Ergebnis zufrieden, insgesamt dennoch ein wenig enttäuscht kehrte der Nürnberger Paracycler Matthias Schindler von der deutschen Meisterschaft in Köln zurück.

In seiner Paradedisziplin, dem Zeitfahren, sicherte sich der Franke bei dem Rennen am Rhein Rang sieben. Von der Platzierung her auf den ersten Blick nicht unbedingt das, was Schindler sich erhofft hatte, beim zweiten Hinsehen jedoch ein Fortschritt. „Ich bin im Schnitt knapp



M. Schindler

über 40 Stundenkilometer gefahren“, berichtet der inkomplett querschnittsgelähmte Athlet. „Ich habe keine Bäume ausgerissen, aber ein gutes Rennen gefahren. Mit meiner Leistung im Zeitfahren war ich zufrieden.“ Zumal

die Konkurrenz teils gewaltige Steigerungen verzeichnete und Schindler erst vor kurzem damit angefangen hat, sein Training zu optimieren.

Was ihm in Köln aber nicht gefiel, war der Ablauf des Straßenrennens. „Kurz nach dem Start habe ich eine Attacke verpasst, weil ich zu spät in die Pedale gegangen bin“, übt er Selbstkritik, sich nicht rechtzeitig in die Ausreißergruppe mit den Favoriten integriert zu haben. Fortan versuchte er sich als Bindeglied zwischen den Davongeeilten und dem übrigen Feld, wollte angreifen, bekam aber keine Unterstützung. „Ich wollte ein Rennen fahren“, erzählt Schindler.

Statt ihn bei der Tempoarbeit zu entlasten, wartete das Feld ab, Schindler fuhr sich müde und wurde im Zielsprint überholt. Nach Hause reiste er mit Platz vier im Gepäck und einem Lerneffekt im Hinterkopf. jenn